Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 39

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Geheimrat Wilhelm von Bode, lange Zeit der Beherrscher des deutschen Kunstlebens, wurde einmal zum Besuch einer Cézanne-Ausstellung eingeladen. Da meinte er:

«Muss ich mir denn wirklich all das unreife Obst ansehen?!»

*

Ein Journalist fragte den Präsidenten Eisenhower, welches der beste Rat sei, den man ihm je gegeben habe. Ohne zu zaudern, erklärte Eisenhower:

«Meine Frau zu heiraten.»

«Und wer hat Ihnen diesen Rat gegeben?»

«Meine Frau natürlich.»

*

Als Heinrich Heine einen jungen Stutzer kennen lernte, sagte er:

«Ich habe ihn vor Jahren als Kalb gekannt, und jetzt ist ein Bœuf à la Mode aus ihm geworden.»

*

Bei einem Kongress der Geographischen Gesellschaft erzählte ein Dschungelspezialist: «Die Malayen halten die Affen für besonders schlaue Menschen. Ihrer Meinung nach wären die Affen durchaus imstande zu reden, doch in Gegenwart der weniger intelligenten Menschen täten sie es nicht, aus Angst, als Menschen erkannt zu werden und Steuern zahlen zu müssen.»

*

Miller verbringt seine Ferien immer an einem Fluss und angelt. Einmal beissen die Fische so gut an, dass er weit mehr fängt, als erlaubt ist. Der Wächter kommt vorbei und führt ihn dem Richter vor.

«Sie haben achtzehn Barsche mehr geangelt, als erlaubt ist. Bekennen Sie sich schuldig?»

«Schuldig», gibt Miller zu.

«Zehn Dollar Busse.»

Miller zahlt.

«Und jetzt hätte ich noch eine Bitte. Lassen Sie mir doch ein paar Durchschläge von dem Urteil machen, damit ich es meinen Freunden zeigen kann.»

*

Karl V. hatte an Franz I. von Frankreich einen Brief geschrieben und unterzeichnet: Karl V., Kaiser des Römischen Reiches, König von Spanien, von Kastilien, von Leon, von Aragonien, von Navarra, von Jerusalem, von Neapel, etc.

In seiner Antwort unterzeichnete Franz I.:

Franz, Herr von Chantilly.

Chantilly war ein kleines Dorf bei Paris.

*

Der Philosoph Kant ass mit einigen Leuten zu Mittag. Als eine Salatschüssel aufgetragen wurde, nahm einer der Anwesenden die Pfefferbüchse, schüttete sie über den Salat und sagte: «Ich esse den Salat gern gepfeffert.»

Da leerte Kant seine Schnupftabakdose über die Salatschüssel und sagte: «Und ich esse ihn gern mit Schnupftabak.»

*

Groucho Marx lässt sich von einem Agenten ein Gut am Meer zeigen – ein prachtvolles Haus, Park, Garagen, alles, was man sich nur wünschen kann. Und ein herrlicher Ausblick auf das Meer.

«Nun?» fragt der Agent. «Was halten Sie davon?»

«Nichts», erwidert Groucho. «Wenn Sie das Meer wegnehmen – was bleibt dann?»

*

Die Spanier waren als Eroberer Amerikas so grausam, dass das blosse Wort «Spanier» bei den Indianern als Schimpfwort galt. Der Kazike von Cuba kämpfte gegen die Spanier, wurde aber besiegt, gefangen genommen und zum Feuertod verurteilt. Er war schon am Pfahl angebunden, da ermahnte ihn der Geistliche, er solle sich doch zum Christentum bekennen, dann würde das Paradies ihm sicher sein.

«Gibt es dort auch Spanier?» fragte der Kazike.

«Gewiss», erwiderte der Geistliche. «Aber nur die guten.»

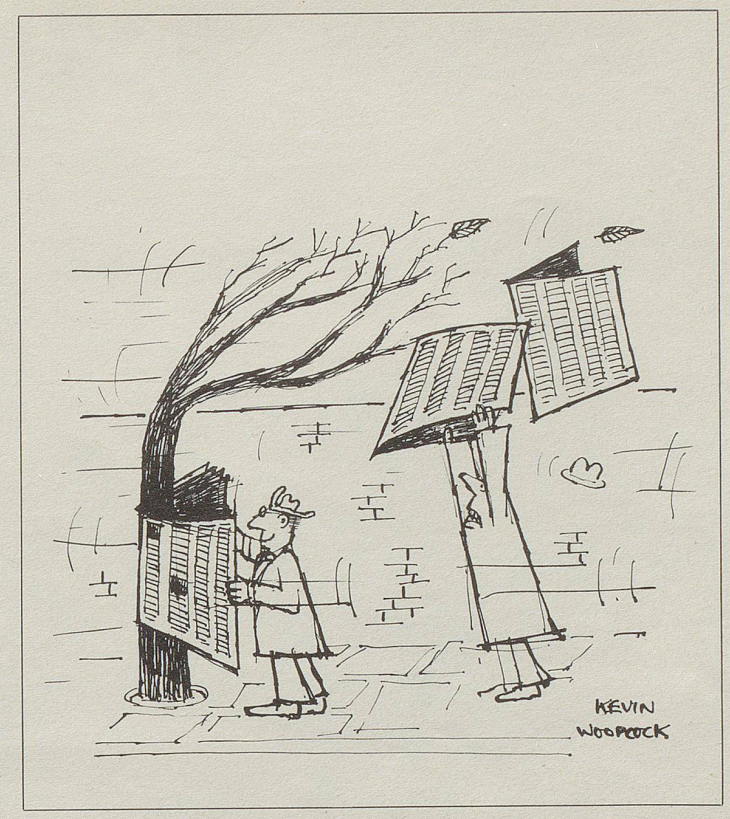
«Noch der beste taugt nichts», erklärte der Kazike. «Ich würde nirgends hingehn, wo ich Spanier treffen kann. Sprecht mir also nicht von Eurer Religion und lasst mich sterben!»

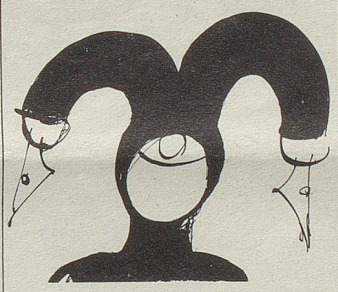
*

Churchill sagte zum König, die Kollegen in der Regierung verbrächten ihre Zeit damit zu erklären, er habe Unrecht und dieser oder jener Plan sei ein Wahnsinn. Der König meinte lächelnd:

«Nun, vielleicht haben sie manchmal nicht unrecht.»

«Neunmal auf zehn», entgegnete Churchill.





Freddy Sigg

Kreidezeichnungen
kolorierte Tuschzeichnungen
Nebelspalter-Karikaturen

Galerie Rudolf Maag
Zürich

Goldschmiede-Atelier
Oberdorfstrasse 22

Ausstellung vom 9. September
bis 9. Oktober 1976

Dienstag bis Freitag 9 bis 12 Uhr
14 bis 18.30 Uhr

Samstag 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr

Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Einzelnummer Fr. 2.—

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 18.50,
6 Monate Fr. 35.—, 12 Monate Fr. 62.—

Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—

Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 60.—, 12 Monate Fr. 110.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071 / 41 43 43

Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1976/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen